

# Zeig mir deine Hände . . .

**Zeig mir deine Hände und ich sage dir, wer du bist. In der kommenden Woche gibt Theres Simonet aus Pfaffnau im Lenzopark Einblick in die Kunst des Handlesens.**

**Ruth Steiner**

**K**örperhaltung, Gang und Gesichtsausdruck offenbaren zwar bis zu einem bestimmten Grad unser Inneres. Die Hände jedoch sind gehaltvoller und charakteristischer in ihrer Aussage. Sie sind der Spiegel der Seele und können den Kern unseres Wesens mit grösserer Genauigkeit widerspiegeln als jeder Körperteil“, sagt Lebensberaterin Theres Simonet. Und sie muss es ja wissen. Ein persönlicher Schicksalsschlag zwang sie vor bald zehn Jahren zu einer beruflichen Neuorientierung. Während ihrer Ausbildung zur Gesundheits- und Lebensberaterin erfuhr sie dank der fachmännischen Deutung ihrer Handlinien viel über ihre eigenen verborgenen Neigungen und Talente. Theres Simonet wollte mehr wissen. Sie liess sich bei Alan Smith und Richard Unger, beides anerkannte Handlesefachleute, aus- und weiterbilden. Simonet führt heute Fachreferate und Workshops zum Thema durch und ist in ihrer eigenen Praxis tätig.

## Talente entdecken und Schwächen eliminieren

Was bringt es einem konkret, eine Handanalyse zu machen? Anhand ihres eigenen Lebensbeispiels erklärt die Fachfrau, dass gerade Menschen, die in einer Phase der Neuorientierung stecken, dankbar seien für nützliche Informationen. „Die Analyse deckt Charakter und Begabungsanlagen auf. Sie gibt Hinweise über verborgene Talente und Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung. Durch das Handlesen sich



**Entdecken, Erkennen, Entwickeln:** Theres Simonet beim Analysieren von Handlinien

selber besser kennen lernen, kann auch helfen, eine Sinnkrise zu bewältigen. Es kann Fragen wie „warum passiert dies immer mir?“ beantworten. Mit all den erhaltenen Informationen wächst die Bereitschaft, an sich zu arbeiten“, weiss Theres Simonet aus Erfahrung.

## Handlesen ist keine Wahrsagerei

Ist das Deuten der Handlinien eine verdeckte Wahrsagerei? Theres Simonet winkt vehement

ab: „Davon möchte ich mich distanzieren. Die Handlesekunst ist kein Kaffeesatzlesen. Ich bin mir der Gefährlichkeit der Manipulation und der auslösenden Ängste sehr bewusst und von derartigen Machenschaften entfernt.“

Vom 29. September – 4. Oktober stellt Theres Simonet im Lenzopark die Handlesekunst in persönlichen Kurz- und Ganzanalysen vor.

## DAS HANDLESEN

Die Hände haben den Menschen seit Anbeginn fasziniert. Man nimmt an, dass bereits die alten Griechen 3000 v. Christi damit begannen, Form, Linien und Färbung der Hände zu untersuchen. Der Handlinienleser betreibt keine Wahrsagerei, sondern eine vorwiegend psychologisch orientierte Handdeutung.